

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
19 (1893)**

104 (4.5.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1043122](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1043122)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 104.

Donnerstag, den 4. Mai 1893.

19. Jahrgang.

Die Chicagoer Weltausstellung

Ist am Montag eröffnet worden. Man hat dem Ereignis in Deutschland, wenigstens in der Presse nicht die Beachtung geschenkt, welche es wohl verdient, obwohl die Ausstellung in einem Lande stattfindet, wo Alles lebhaft zur Bereicherung der eigenen Bewohner ausgebeutet wird. Gewiß hat, als der Gedanke einer Besichtigung der Columbianischen Ausstellung in Deutschland auftauchte, derselbe bei dem größten Theile der Industrie recht wenig Entgegenkommen gefunden. In der Industrie ist man sich völlig bewußt, daß in Amerika, der abendländischen Erwerbswelt ein Gegner erwächst, der mit dem europäischen Absatzmarkt auch halb mit Industrieerzeugnissen als Wettbewerber auftreten wird. Man wollte nicht in Chicago ausstellen, um nicht diesem Gegner die Waaren, deren Nachahmung er sich angelegen sein läßt, noch ins Haus zu tragen.

Dazu kam, daß die Industrie, namentlich die große rheinisch-westfälische, von den Ausstellungen überhaupt keine Vorteile für die Erweiterung des Absatzmarktes erwartet, mindestens aber der Ansicht ist, daß die Ausstellungen mit Kosten verknüpft sind, welche durch die Vorteile, welche dieselben etwa im Gefolge haben, nicht aufgewogen werden. Es zeigte sich deshalb wenig Lust zur Besichtigung der Chicagoer Ausstellung; erst als das Reich sich zu einer Beteiligung bereit erklärt hatte und als vom Reichstage zur Durchführung dieser Beteiligung Gelder bewilligt waren, als es also Ehrensache geworden war, daß Deutschland in einer seiner Bedeutung würdigen Weise vertreten sei, entschloß sich eine Anzahl Industrieller, die Ausstellung zu besichtigen. So ist denn, wie auch der Katalog erweist, schließlich noch eine ganz umfangreiche deutsche Abtheilung zu Stande gekommen. Natürlich hätte sie weit größerartig gestaltet, wenn man mit Feuerwerk überall an die Ausstellung herangegangen wäre, aber auch so werden in den Blicken der Beschauer in Chicago von Selten Deutschlands Erzeugnisse dargeboten, die in ihrer Güte nichts zu wünschen übrig lassen.

Deutschland hat sich den übrigen europäischen Nationen in würdiger Weise an die Seite gestellt. Und dieser Umstand sollte doch nicht unterschätzt werden. Gewiß wird durch die Chicagoer Ausstellung der deutsche Absatz in Nordamerika sicherlich nicht und in Südamerika und Ostasien, für welche wohl hauptsächlich die Nordamerikaner selbst in Chicago ausstellen, nur wenig Zunahme erfahren. Es lag aber auch die Gefahr vor, daß durch die Columbianische Ausstellung Deutschland in den Hintergrund gedrängt wurde. Wenn Deutschland überhaupt nicht ausgestellt hätte, so hätten doch die südamerikanischen und ostasiatischen Besucher der Ausstellung leicht zu der Meinung gelangen können, daß Deutschland nicht den Weltkampf mit anderen Nationen einzugehen wage. Und wenn dies ja auch eine ganz verkehrte Anschauung gewesen wäre, so hätte sie doch leicht nachtheilig auf den bisherigen Umfang des deutschen Absatzes in den genannten Ländern einwirken können.

Wenn man von diesem Standpunkte aus die Beteiligung Deutschlands in Chicago betrachtet, so kann man sich nur freuen, daß das Reich selbst in reichlichem Maße die Mittel dazu herbeigeholt hat, daß unsere Abtheilung in Aus schmückung und Ausstattung glänzend erscheinen kann. Den Industriellen aber, welche, trotzdem sie von der Erbringung von Vorteilen nicht überzeugt waren, dennoch nach Chicago gegangen sind, kann die übrige Industrie dafür dankbar sein, daß sie persönliche Opfer gebracht haben, um Deutschlands Ruf in jenen fernen Erdtheilen, auf welche die Amerikaner nur allzusehr spekuliren, auch ferner aufrecht zu erhalten.

Im Hause des Präsidenten.

Novelle v. Marie Wibdern.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Diesmal war Lisa noch vor Herrn von Steindorf und der Majorin in dem stillen Räume. Schöner als je erschien die hohe Gestalt des Mädchens, dessen Züge noch die Erregung der vergangenen Stunden zeigten, so schön und eigenartig, daß sich des eintretenden Waters, welcher sein Herz bisher gegen das eigene Kind gepanzert hatte, ein Gefühl des Stolzes bemächtigte. Um vieles freundlicher als sonst nickte er dem jungen Mädchen zu. Ja, einem Impulse folgend, ließ er sich sogar herbei, ihr seine Hand entgegen zu strecken.

Wäre der Präsident in diesem Augenblick allein gewesen, so hätte Lisa gewiß die Rechte des Waters an die Lippen gezogen und wäre dem Drange des Gefühls gefolgt, das sie dem in die Arme trieb, mit welchem die Bande des Blutes sie allein noch verknüpfte. Aber der Anblick der lächelnden Frau am Arm des Präsidenten, hinter deren kunstvoll bemaltem Gesicht das scharfblickende Mädchen so recht Herzenklätte und berechnenden Sinn erkannte, hielt es davon ab, sich dankbar für den ersten freundlichen Gruß zu zeigen, den der Vater ihr seit dem Abend ihrer Ankunft bot. Ja, Lisa verbeugte sich sogar noch gemessener, als sie es während der letzten Wochen gelernt, und berührte die Rechte des Präsidenten nur mit den Fingertippen. Was Wunder, daß Herrn von Steindorf da der Zorn in das Hirn stieg und er, die Tochter von Niemand der Starksichtigkeit beschuldigend, nun auch seinerseits wieder die Miene eisiger Kälte annahm, die er vom ersten Tage an für sein heimgekehrtes Kind gehabt.

Deutsches Reich.

Berlin, 1. Mai. Kaiserin Friedrich, welche gegenwärtig auf Schloß Friedrichshof bei Kronberg im Taunus weilt, gedenkt bereits in der nächsten Woche ihre Reise nach Athen zum Besuche ihrer Tochter, der Kronprinzessin von Griechenland, anzutreten. Die Rückkehr der Kaiserin nach Berlin wird erst im August erfolgen.

Eine rasch verlaufende Lungenentzündung hat den Wirklichen Geheimen Rath und Staatssekretär im Reichsjustizamt Hanauer gestern, am 30. April, dahingerafft. Der Verstorbene war ein ungemein befähigter, scharfsinniger Jurist, wengleich ihm die Gabe der glänzenden Rede verlagert war. Er gehörte deshalb weniger zu den hervorragenden Parlamentartern, als zu den zuverlässigen Arbeitern in der Stille der eigentlichen gesetzgeberischen Werkstätten, den Kommissionen. Hanauer, ein Bayer von Geburt und aus dem bayerischen Justizdienst hervorgegangen, hat dem Reichsdienst nicht lange seine Kräfte zu widmen Gelegenheit gehabt. Seine Ernennung zum Bundesrats-Mitgliede folgte unter dem 27. Dezember 1886, woselbst ihm unter Anderem die Kontrolle über die Verwaltung des Reichsinvalidenfonds und des Reichstagsbaufonds übertragen war. Im Staatssekretariat für das Reichsjustizamt folgte er Herrn Boffe, als dieser den Posten mit dem des preussischen Kultusministers vertauschte. Zugleich mit der Uebernahme dieses Amtes erfolgte seine Ernennung zum Vorsitzenden der Kommission für die zweite Lesung des bürgerlichen Gesetzbuches. Dem Reichsjustizamt hat der so plötzlich aus diesem Leben Abberufene von Anbeginn dieser Behörde angehört.

Berlin, 1. Mai. Gegenüber der Nachricht einiger Blätter, daß die Einführung des Doveschen Kugelsicherer Stoffes in die deutsche Armee abgelehnt worden sei, macht der hiesige Vertreter des Herrn Dove bekannt, daß die Angelegenheit bisher dem Kriegsministerium überhaupt noch nicht vorgelegen hat.

Zu dem Bericht über den Verlauf der Verhandlungen in der Ahtwardt-Kommission des Reichstags wird noch folgende Ergänzung von Interesse sein, die sich auf den famosen zusammengelebten Brief bezieht. Der Abgeordnete Ahtwardt hatte im Senorenconvent sowohl wie im Plenum des Reichstags behauptet, er besitze einen Brief, welcher im Anfang der siebziger Jahre an den jetzigen Finanzminister gelangt sei. Dieser habe ihn zerissen und in den Papierkorb geworfen. Der bekannte Bote Meißner habe ihn aber wieder zusammengelebt und der Brief sei nunmehr noch vorhanden. In diesem Briefe bedanke sich der Präsident eines Senates des Kassationshofes in Bukarest für erhaltene Zuwendungen und erbittete derartige Zuwendungen auch für seine Kollegen. Der Finanzminister forderte nun am Donnerstag Herrn Ahtwardt auf, diesen Brief vorzulegen, und frug ihn, wer den Brief unterzeichnet habe. Darauf nannte Ahtwardt den Namen Calandero. Sofort antwortete der Finanzminister: Dann ist der Brief gefälscht, da ein Mann solchen Namens niemals Präsident des Kassationshofes oder eines Senats desselben gewesen ist. Infolge dessen lehnte Ahtwardt Anfangs die Vorlegung des Briefes ab und gebrauchte als Ausflucht die Rücksicht auf einen fremden Staat. Schließlich aber von allen Seiten gedrängt, versprach er auf Freitag die Vorlegung des Briefes. Und die Freitagssitzung begann auch mit der Ueberreichung des fraglichen Schriftstückes. Und was stellte sich heraus? 1) Der Brief enthält von allen den Behauptungen Ahtwardts nichts, er bezieht sich anscheinend auf Gegner in Rumänien, welche von dem Unterzeichner und dem Adressaten bekämpft werden und spricht von Ersatz von Spesen. 2) Der Brief hat keinen Adressaten und kein Datum. Letzteres ist offenbar absichtlich weggelassen, da der Brief unzweifelhaft, wie aus anderen ähnlichen Briefen hervorgeht, aus dem Jahre 1881

stammt, wo der jetzige Finanzminister bereits seit 6 Jahren Berlin verlassen hatte. 3) Der Augenchein zeigt, daß der Brief gefälscht ist, was derselbe gar nicht werth war; man sieht deutlich, daß der Name „Calandero“ über einen anderen Namen, dessen Spuren sich noch darunter befinden, geschrieben oder aufgelegt ist. Nimmehr erklärte Ahtwardt mit dreifacher Stirn, ohne auch nur eine Miene zu verziehen, er ziehe dies Beweisstück zurück und könne seine (hienach einfach erlogenen) Behauptungen nicht mehr aufrecht erhalten. — Eine gewisse Rötze überflog erst dann das Gesicht Ahtwardts, als der Finanzminister ihm seine Rede aus einer Volksversammlung vorlas, voll der heillosen Beleidigungen und ihm dabei eröffnete, er werde dafür criminal angefaßt werden.

Berlin, 1. Mai. Die Majestät der Berliner Sozialisten hat bereits gestern begonnen, irgend welche Störungen der Ordnung sind aber weder gestern noch bis heute Abend vorgekommen.

Die österreichischen Vereinsthaler werden vom 1. April 1894 ab zur Einziehung gelangen.

Es verlautet, daß der Gouverneur Zimmerer von Kamerun bald einen längeren Urlaub antreten dürfe. — Sollte das mit den Klagen in Zusammenhang stehen, die neuerdings wieder gegen die Verwaltung von Kamerun laut geworden sind?

In der „Voss. Ztg.“ lesen wir: „Uns wird geschrieben: Der hiesige „Evang. kirchl. Anz.“ theilt mit, daß der Exjunkt Paul Graf von Hoensbroech vor einigen Jahren mit Wissen des Ordens zum Zweck der Widerlegung Vorlesungen evangelischer Theologie-Professoren gehört hat; von einem in der letzten Zeit vielgenannten Theologen will der „Anz.“ es bestimmt wissen. Wir können diese Nachricht dahin ergänzen, daß mit diesem vielgenannten Theologen Professor Adolf Harnack gemeint ist. Hoensbroech hat sich bei Harnack unter Verschweigung seiner Zugehörigkeit zum Jesuitenorden als katholischer Priester vorgestellt. Als solcher wurde er von dem Professor aufgenommen, sogar in dessen Familie eingeführt, und erst nach Vollendung seiner Studien bekannte er seine Jesuitenqualität, um sofort hinzuzusetzen, daß er nun den Kampf gegen ihn aufnehmen werde. Das hat er denn auch redlich gegen den „Christusleugner“ Harnack und dessen Kollegen ausgeführt. Hoffentlich hat Graf Hoensbroech mit dem Austritt aus dem Orden auch diese jesuitische Kampfesweise abgelegt.“

Die „Voss. Ztg.“ wird vom Rhein her auf zwei frühere Fälle des Austritts aus dem Jesuitenorden aufmerksam gemacht. Als das Kloster Maria-Laach auf der Höhe seiner wissenschaftlichen Mission des Jesuitenordens stand, wurde als Geologe und Geognost besonders der Pater Theodor Wolf gerühmt. Er galt als eine Perle der Wissenschaft und verkehrte ungeachtet des Ordenskleides mit den Koryphäen seines Faches, v. Dechen, Köpferath und Zittel, in kollegialster Weise. Pater Wolf trat aber plötzlich im Jahre 1874 aus dem Orden, ging nach Amerika und lebt jetzt in Dresden. Denselben Austritt vollzog vor mehreren Jahren der Pater Meth, Mitglied einer reichen Bonner Familie, der jetzt in Bonn privatdoziert.

Bonn, 1. Mai. In einer Entgegnung an die „Voss. Ztg.“ meldet die Bonner „Reichszeitung“, der Exjunkt Graf Hoensbroech sei gegen den Willen der Ordensoberen mit Professor Harnack in Verbindung getreten.

Zur Kaiserreise

Italien noch folgende Meldungen vor:

Spezia, 2. Mai. Nach der Rückkehr der Nacht „Sabota“ besichtigten Kaiser Wilhelm und Königin Humbert jenen Theil des Anjensals, wo die Versuchstation und der Modellbau liegen. Später wohnten die Majestäten, die Prinzen und die Minister einem

Während der Wahlzeit, bei der Fritz aufwartete, machte Herr von Steindorf auch dem jungen Mädchen bekannt, was er soeben mit der Majorin besprochen hatte, und Lisa erklärte sich sogleich bereit, die Besuche zu machen. Innerlich fühlte sie sich keineswegs über die Aussicht erfreut, nun doch in die Gesellschaft eingeführt zu werden. Aber sie war ja darauf vorbereitet gewesen und vernünftig genug, sich zu sagen, daß sie in die Welt gehöre. Ihr Vater galt für eine der höchstengestellten Persönlichkeiten A—s, und sie mußte als seine Tochter naturgemäß mit ihm den bevorzugten Stand repräsentiren. Freilich hätte Lisa lieber in der Stille weiter gelebt und den zerstörten Hoffnungen ihres jungen Lebens nachgetrauert. Doch da es nicht sein durfte und konnte, wollte sie auch mit Muth und Ergebung die Rolle aufnehmen, die das Geschick ihr zuertheilt hatte.

Es waren nicht eben viele Worte, die dann noch zwischen Vater und Tochter über diese Angelegenheit gewechselt wurden. Frau Bellmann hatte deshalb auch nur zu bald Gelegenheit, wie immer, die Letztin der Unterhaltung zu werden, an der sich Lisa nur mit wenigen hingeworfenen Bemerkungen betheiligte. Und um so zurückhaltender zeigte das junge Mädchen sich, je freundlicher die Majorin gegen sie war. Selbstverständlich erbitterte Lisa damit den Vater immer mehr gegen sich. Aber wie schmerzlich sie auch die erzünten Blicke desselben empfand, so vermochte sie doch nicht, sich zur Heuchelei zu erniedrigen und lebenswürdig gegen die Frau zu sein, gegen die sie nun einmal eine unüberwindliche Abneigung und ein Mißtrauen ohne Grenzen empfand.

Uebrigens hob der Präsident heute auch außerordentlich früh die Tafel auf und begab sich nach seinem Arbeitszimmer zurück, ohne wie sonst ein Plauderfüßchen zu halten. Dadurch standen sich die beiden Damen seit Langem wieder einmal allein gegenüber. Und es schien, als wollte Natalie trotzdem die Rolle der Christin spielen, die ihre Feinde segnet.

Aber Lisa hatte keine Lust elendem Komödientenspiel zuzusehen und heuchlerische Reden zu hören. So verstand sie sich nur zu einigen entschuldigenden Worten und verließ unmittelbar nach dem Vater den Spelsaal.

Die Majorin stand einen Moment wie erstarrt und bläute der hohen Gestalt des Mädchens nach. Als aber auch seine Schritte verhallt waren, kam es zischend über ihre Lippen:

„Geh nur, geh und trage Deinen Hochmuth mit Dir. Wenn ich es wollte müßtest Du mir doch unterthan sein. Aber — wie viel ich früher auch dazu gethan — nicht mit direkten Mitteln, sondern durch kluges, wohlüberlegtes, vorsichtiges Beeinflussen Deines Waters — Dich diesem Hause fern zu halten, in dem ich allein herrschen will — jetzt paßt mir Deine Nähe gerade, des störrischen Wesens halber, das Du Dir mir gegenüber herausnimmst. Wie würde mir sonst wohl eine so prächtige Gelegenheit, mit jenem Edelmuth, jener Milde zu hüliren, die den Präsidenten derart zu bewegen scheint, daß ich trotz seines Stolzes doch wieder hoffe, das ersehnte Ziel zu erreichen. Hoffe?“ — Sie drückte die Hände gegen die pochenden Schläfen. „Was spreche ich von „Hoffen“, wo ich mich doch „entschlossen“ habe, meine Wünsche verwirklicht zu sehen, mit aller Entschiedenheit „gewillt“ bin.“ — sie sah einen Moment in das Leere, dann setzte sie kaum flüsternd hinzu: „den Namen „Brian“ thatächlich aus meinem Leben zu streichen.“

Es war eine glänzende Gesellschaft, die sich in den prachtvollen Räumen des Steindorf'schen Hauses bewegte. Die ganze Hautevolée der Stadt wie auch der Adel der nächsten Umgebung A—s war von dem Präsidenten geladen worden und vollzählig erschienen.

Bekanntmachung.
Sr. Majestät K. d. G. „Brummer“
wird in diesem Jahre die Ueberwachung
und den Schutz der Fischer in der
Nordsee ausüben.
Aurich, den 20. April 1893.
Der Regierungs-Präsident.
Graf zu Stolberg.

Bekanntmachung.
Der Herr Ober-Präsident hat in
Abänderung seines Erlasses vom
24. Januar d. J. genehmigt, daß die
Abhaltung einer Hausammlung zu
Gunsen der Taubstummenanstalt zu
Emden im hiesigen Regierungsbezirk
in der Zeit vom 1. Juli bis 31. De-
zember dieses Jahres vorgenommen wird.
Die diesseitige Bekanntmachung vom
4. März d. J. I Nr. 294 (Stück 11
des Regierungs-Amtsblatts) wird des-
halb hiermit zurückgezogen.
Aurich, den 18. April 1893.
Der Regierungs-Präsident.
Graf zu Stolberg.

Bekanntmachung.
Nochmaliger Ausverdingungs-Termin
der Entwässerungs-Anlage zwischen der
verl. Güterstraße und der Carlstraße
am **Donnerstag, den 4. Mai**
d. J., Abends 8 1/2 Uhr, in
Sadewasser's Wirthshaus.
Heppens, den 2. Mai 1893.
Der Gemeindevorsteher.
Lilien.

Verkauf.
Die auf dem Grundstück der Schul-
gemeinde zwischen der Bismarck- und
Hinterstraße, auf dem sog. Katharinen-
felde befindlichen

Baulichkeiten
als:
ein aus Fachwerk er-
bautes Wohnhaus nebst
massivem Nebengebäude
und Nebenanlage,
sollen am
Sonnabend, den 6. d. Mts.,
Nachm. 6 Uhr,
an Ort und Stelle auf Abbruch meist-
bietend verkauft werden.
Die Bedingungen, die auch am 5. und
6. d. Mts. im Konferenzzimmer der
I. Volksschule (Königsstraße) eingesehen
werden können, werden im Verkaufs-
termin bekannt gegeben werden.
Es wird bemerkt, daß sich das Wohn-
gebäude in recht gutem baulichen Zu-
stande befindet und sich zum Wieder-
aufbau recht gut eignet.
Wilhelmshaven, den 3. Mai 1893.
Der Schulvorstand.
Gehrig.

Verkauf.
Gebr. Wieting zu Vant lassen
am
Montag, den 6. d. Mts.,
Nachm. 2 Uhr auf,
auf ihrem Lagerplatz zu Sedan:
ca. 100 Haufen bestes eich.
Kupfholz, starke Einfriedi-
gungspfähle, Balken u.,
ca. 200 Haufen eichen. &
Brennholz
mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend
verkaufen.
Neuende, 3. Mai 1893.
H. Gerdes,
Auktionator.

Verkauf.
Für betreffende Rechnung sollen am
Sonnabend, den 6. d. Mts.,
Nachm. 2 1/2 Uhr auf,
im Saale der Wirthin **Wittwe**
Zwingmann in Vant:
2 sehr gute Sopha's, 1 Bettstelle
mit Matratze, 2 Sophasitze, 3 Wasch-
tische, 3 große Spiegel, Schilbereten
und vieles Haus- und Küchengerät
mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend
verkauft werden.
Sämmtliche Gegenstände sind fast neu
und sehr gut erhalten.
Neuende, 3. Mai 1893.
H. Gerdes,
Auktionator.

Verkauf.
Das zu Heppens — verl. Güter-
straße Nr. 20 — belegene
Grundstück
mit dem zu 6 Wohnungen
eingerrichteten Gebäude
habe ich im Auftrage des Besitzers zum
1. November d. J. preiswerth zu
verkaufen. Zeitiger Pachtertrag circa
1200 Mark. Offerten erbittet baldigst.
Sillenstede, 1. Mai 1893.
Albers,
Rechnungssteller.

Zu vermieten
ein fein möbl. Zimmer mit Kabinett.
Kaiserstr. 66, östl. Eing., 1 Tr.,
links, bei **Schwoon.**

Zu vermieten
auf sofort oder später ein freundlich
möblirtes **Wohn- nebst Schlaf-**
zimmer.
Heinr. Müller, Moonstr.

Zu vermieten
möbl. **Wohnung.**
Friedrichstr. 7, bei von Leminski.

Zu vermieten
zum 1. Juli eine **Wohnung** von
4 Zimmern nebst Wasserleitung.
Güterstraße 11.

Ein fein möblirtes Zimmer
zu vermieten. Schulstr. 30, a. Part.

Zu vermieten
zum 1. August eine **Oberwohnung**
und eine Stube und Küche.
Ulmenstr. 24.

Zu vermieten
ein fein möbl. **Zimmer** auf gleich od.
später. Marktstr. 28, II. Et.

Zu vermieten
auf sofort eine schöne **Oberwohnung.**
Grenzstr. 58.

Zu vermieten
eine schöne freundliche **Wohnung,**
1. Etage, 4 Zimmer, Küche und Zu-
behör, auf sofort oder später.
Heidemann, Marktstr. 6.

Zu vermieten
auf sofort oder später in meinem
Schwedenhause 1 **Familienwohnung**
von 5 Räumen mit allen Bequemlich-
keiten, Wasserleitung u. Mietzpreis
412 Mark pro Jahr.
G. Latberg, Kaiserstr. 59.

Zu vermieten
auf sofort oder später eine II. Bräun.
Oberwohnung nebst Stall.
Böhnte, Grenzstr. 9.

Zu vermieten
ein freundlich fein möbl. **Zimmer** an
einen Herrn.
Moonstr. 6, 1 Tr.

Die z. B. von Herrn Corp.-Leut.
Reumann im Commissionshaus be-
nutzte

Unterwohnung
mit Wasserleitung und allem Zubehör
habe zum 1. August mietzfrei.
H. Begemann.

Zu vermieten
ein freundl. möbl. **Zimmer** für zwei
junge Leute.
Grenzstr. 44, part. links.

Zu vermieten
eine möbl. **Stube** an 1 oder 2 Herren.
Börsestr. 25, 1 Tr. r.

Zu vermieten
ein freundl. möbl. **Zimmer** an 1
oder 2 junge Herren.
Oldenburgerstr. 4, u. r.

200 bis 300 St. große
und kleine

Fektflaschen
billig abzugeben.
Näheres in der Exped. d. Blattes.

Gutes Logis
Grenzstr. 43.

Gesucht
auf sofort ein **Mädchen** mit guten
Zeugnissen.
Altestraße 9.

Suche
per sofort für die Morgenstunden eine
propere Frau zum Waschen und
Frau Henschel,
Moonstr. 83.

Gesucht
auf sogleich ein **Dienstmädchen.**
Hempel's Hotel.

Kutscher
mit guten Zeugnissen findet dauernd
Stellung.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Malergehülfe
erhalten dauernde Beschäftigung bei
C. Warahrens, Vant,
Nordstr. 18.

Gesucht
per sofort ein kräftiger Bursche als
Walerlehrling.
C. Warahrens, Maler,
Vant,
Nordstraße 18.

Ein junges Mädchen
von 16 Jahren sucht Stellung bei einer
Herrschast als **Haushilfsmädchen.** Gute
Zeugnisse sind vorhanden.
Marktstr. 26a. Et. links.

Gesucht
auf sofort ein tüchtiger **Bäder-**
geselle.
Follerts, Altestr. 5.
Dasselbst **Logis** für einen jungen
Mann. D. D.

Gesucht
auf sofort mehrere
Malergehilfen.
H. Meinburg,
Marktstr. 11.

Gesucht
auf sofort ein zuverlässiger
Maurerpolier.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein j. Mädchen,
17 Jahre alt, in allen häuslichen Ar-
beiten nicht unerfahren, sucht zum
1. Juni Stellung.
Näheres Moonstraße 76, 1 Treppe.

Gesucht
auf gleich oder später ein gut em-
pfohlenes **Dienstmädchen.**
Th. Semmen, Vantstr. 6.

Gesucht
auf sofort ein **Knecht.**
M. Morisse.

Gesucht
auf sofort ein ordentliches **Dienst-**
mädchen.
Näheres in der Exp. d. Bl.

Gesucht
auf sogleich 2 **Schuhmachergehilfen.**
Frerichs & Janssen.

Junge Mädchen, welche gründlich
das Schneidern erlernen wollen, können
sich melden bei
W. Sandowsky, Schulstr. 30 am Part.

Ein bis zwei junge Leute
können billig **Logis** erhalten.
Tonndelch 38.
Auch sind daselbst **zwei Biegen**
zu verkaufen.

2 anständige junge Leute
können **Logis** erhalten.
Grenzstr. 61, 1 Tr.

Logis
für 2 junge Leute.
Altestraße 24.

Kaufe Flaschen
jeder Art, spec. Bierflaschen.

H. Sosath,
Bismarckstraße.

Neuheit! **Neuheit!**
Empfehle beste
Grasmäh-Maschinen
welche bei mir zur gest. Ansicht aus-
liegen.
Oskar Renken,
Kunst- und Handelsgärtner,
Moonstr. 93.

Glycerin - Schwefelmilch - Seife
30-jähriges glänzendes Renommee,
daher den vielen Neuheiten ent-
schieden vorzuziehen,
vorz. Toilette- u. Teint-Seife
aus der königl. Hof-Parfümerie-
Fabrik **C. D. Wunderlich,**
prämirt **Nürnberg.** Zur Er-
langung eines schönen sammetartig,
blendend weißen Teints, zur Reini-
gung von Hautschärfen, Haut-
ausschlägen, Kopfschind, Schuppen
u. a. 35 Pf. in **Hutmachers**
Drogenhandlung, Moonstr. 92.



Hugo Lüdicke, Rich. Lehmann
in Wilhelmshaven.
Medizinische, sowie Krankenpflege-Artikel,
als:
Verbandstoff, Binden u.
empfiehlt **B. F. Kuhlmann,**
Bismarckstr. 17.

Buxkin-
Herren - Anzüge
feine, hellfarbige Phantasiemuster, per
Anzug 18 Mk.
B. H. Bührmann.

Wer versendet Granat
nach **Hamburg?** Offerten sind zu
richten an
P. S. Zimmermann,
Hamburg, Dillstr. 4.

Fortan bin ich jeden **Sonnabend**
von Mittags 1 Uhr bis Abends 7 Uhr
in **Lüdener's Restaurant**
beim **Goldberg**
zu sprechen.
Richard Schwitters,
Felderward u.

Visitenkarten
in Buch- und Steindruck
werden auf das Geschmackvollste und
Billigste schnellstens angefertigt von der
Buchdruckerei des Tageblattes.
Th. Süß,
Kronprinzenstraße 1.
NB. Für Steindruckarten (Litho-
graphie) ist eine bedeutende Preis-Er-
mäßigung gegen früher etngetreten.

Größtes Lager
in **Tafelmessern und Gabeln,**
Naßmessern, Scheeren u. c.
B. F. Kuhlmann,
Instrumentenfabrikerei.

Verlobungsbriefe,
Verlobungskarten,
Einladungskarten,
Speisekarten,
Servietten
in den neuesten Mustern, werden
sogleich elegant und billig ange-
fertigt von der Buchdruckerei des
Tageblattes.
Th. Süß.

Wirthschafts - Empfehlung.
Einem hochgeehrten Publikum
von Wilhelmshaven und Um-
gegend hiermit die ergebenste
Anzeige, daß ich am heutigen
Tage die
Restauration
im **Schloßkeller**
übernommen habe. Unter Zu-
sicherung reellster Bedienung,
sowie Verabreichung von gutem
Frühstück und Abendbrod zeich-
net **Bodachtungsvooll**
G. Carstens.

Einzigste Bezugsquelle, in
der wirklich täglich Parthie-
waren unter Preis abge-
geben werden.

Aus **Crefeld** sind eingetroffen:
50 Carton seidene
Sammete
und **bordeaugrothe**
Plüsch e
pro Mtr. 1 M. 50 Pfg.
Ferner eine Parthie in- und
ausländischer
Seide
in allen Farben;
auch **Seide** zu Ball- u. Gesell-
schafts-Kleidern.
Eine große Parthie hübscher
farbiger seidener

Sonnenschirme,
reeller Werth 5-6 M.; ich geb-
die selben für 1 und 2 M. ab.
Eli Frank,
Parthiewarenbazar,
Wilhelmshaven,
Güterstraße 15.

Ein **Pföfchen** bester, staubfreier
Daunen
zu ermäßigten Preisen.
B. H. Bührmann.

Angustura-Bittern,
à Flasche 75 Pf.,
6 Flaschen 4 Mark.
Hutmachers Drogenhandlung.

Starke kräftige
Edelweiß - Pflanzen,
im Monat Juni prächtig blühend,
empfiehlt
Oskar Renken,
Kunst- und Handelsgärtner,
Moonstr. 93.

Für Damen!
Staub-Mäntel,
Spigen-Zichus,
seidene Mantelets,
nur feine neue Sachen, zu sehr mäßigen
Preisen.
B. H. Bührmann.

Hutmachers Drogenhandlung.
Feinste

Blumenpomaden
in Milchglasköpfen à Stück 50 Pfg.,
Rindermarkpomade à 60, 30 u. d
20 Pf. pro Büchle. Bei Abnahme von
1/2 Dbd. einer Größe 10 % Rabatt.
Hutmachers Drogenhandlung.
Zugelassen: Ein Sohn.
F. Müller, Kaiserne 4.

Kleiderstoffe, Geschäfts-Übernahme.

Gingang der letzten Neuheiten.

A. G. Diekmann.



Älteste Bodega-Firma auf dem Continent hält ihre **Medicinalweine** ersten Ranges, sowie vorzügliche **Frühstücks-, Tisch- und Dessertweine**, als: **Portwein, Sherry, Malaga, Madeira, Marsala, Tarragona** etc., sowie **Cognac** und **engl. Spirituosen** einem verehrlichen Publikum bestens empfohlen.

Alleinverkauf für Wilhelmshaven und Umgegend bei Herrn **P. F. A. Schumacher, Roonstrasse 81.**

Haushaltbürsten,
Besen, Schrubber, Abreibbürsten, Möbelbürsten, Fensterwascher, Fensterputzleder, Federabstüber, Teppichabklopper, Schwämme, Matten in größter Auswahl.

C. G. Heising, Bürstenmacher,

Roonstr. 76. Roonstr. 76.

Wir erlauben uns, unser

Weizen-Malz-Bier
in vorzüglich haltbarer Qualität als gesundes nicht berausches feines Tafelgetränk und ärztlich anerkannt helles Getränk für **Damen, Kinder, Wöchnerinnen, Reconalescenten** und **Blutarme** in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Gebrüder Bornemann, Hannover, Breitestr. 14.

Stets frisch zu beziehen durch Herrn **Willing, Wilhelmshaven, Friedrichstraße.**

Unentgeltlich verl. Anweisung u. Angabe der Mittel zur Rettung von Trunksucht. **M. Falkenberg, Berlin, Oranienstr. 172.** — Ca. tausend, auch gerichtl. geprüfte u. eblith erhärtete Zeugnisse.

Erste Kneipp'sche Heilanstalt
im Großherzogthum Oldenburg,
zu **Zwischenahn am Zwischenahner See,**

für Nervenkrankheiten, chronische Krankheitszustände u. Frauenkrankheiten, Bahnhafion der Strecke „Oldenburg-Beer“; Badepersonal aus Woerdschoten. **Eröffnung der Anstalt am 1. Mai.** Prospekte mit ausgiebiger Auskunft gratis.
Zwischenahn, im April 1893. Dr. med. H. Kuhlmann.

Lager
feinster
Parfümerien, Toiletteseifen, Mundwässer, Zahnpulver, Kopfwässer, Zahnbürsten, Schwammnetze etc. etc.

Billige Preise.
Wiederverkäufern, Stewards je nach Abnahme Rabatt von 25—33 1/3 %.

Hutmacher's Drogenhdlg., Roonstraße 92.

Bestellungen
auf
Herrengarderobe
welche bis Pfingsten noch geliefert werden soll, bitte ich im Laufe dieser Woche zu machen.
Wilh. Hoting, Marktstr. 25.
Werkstatt für Anfertigung eleganter Herrengarderobe nach Maß.

Die beste Pferde-Lotterie
ist die **Neubrandenburger.**

Ziehung bestimmt am 10. Mai cr. à **Loos 1 M.** Liste u. Porto 30 Pf. Hauptgewinn 1 Equipage mit 4 hochedlen Pferden; es kommen außerdem zur Verlosung 81 edle Reit- und Wagenpferde u. s. w.

Leo Joseph, Neubrandenburg.
Ich übernehme den Verkauf d. Gewinne.

Baumwollen Strickgarn
pro Pfund 80 Pfg.
B. H. Bührmann.

Damenhüte! Kinderhüte! Knabenhüte!
Größte Auswahl!
A. G. Diekmann.

Jokeyclub, Maiglöckchen u. Heliotrop

von **C. A. Koltzorn, Berlin,** entzückend schön, werden nie aufhören, die beliebtesten Parfüms der eleganten Welt zu sein. à Flacon Mt. 1,00 und 1,50 zu haben bei **W. Ottmanns, Colonialwaarenhdl., F. J. Schindler, Schreibwaarenhdl.**

Gardinen
erdme und weiß, abgepaßt und Stückwaare.
Große Auswahl!
A. G. Diekmann.

Empfehle zum Umsetzen der Pflanzen besten

Blumendünger
zu billigen Preisen.

Oskar Renken,
Kunst- und Handelsgärtner,
Roonstr. 93.

Werde am **Sonnabend, den 6. Mai cr.,** mit einer Anzahl **junger Schweine** in Neuheppens auf dem Wochenmarkte anwesend sein.

Friedr. Wiemers
aus **Wohlsberge.**

Wirthschaft

Da ich am heutigen Tage die seit langen Jahren hier am Plage bestehende

meines sel. Mannes, welche seit einem Jahre von Herrn P. Koter und geführt wurde, wieder übernommen habe, so bitte ich, das meinem seligen Manne geschenkte Vertrauen auch gütigst auf mich übertragen zu wollen.

Für gute und reelle Bedienung werde bestens Sorge tragen.
Bant, den 1. Mai 1893.

Frau C. Zwingmann Wwe.

Das Schönste und Beste was je geboten wurde!

vor Ankauf anderer Wagen prüfe man diese!

Als Sitz- und Liegewagen zu benutzen! Grösste Auswahl in allen Preislagen!

Maether's **Neu!**

„Reform“ **Neu!**
Kinderwagen!

Stets in grösster Auswahl und zu niedrigst gestellten Preisen vorrätig bei

Ed. Buss, Bismarckstrasse 56a.

Farben aller Art,

sowie
Lacke, Terpentinöl, Siccativ, Leinölfirnis, Broncen, Pinsel
u. s. w.

halte in großer Auswahl zu billigsten Preisen bei Bedarf bestens empfohlen.

Rich. Lehmann,

Drogen- und Farbenhandlung engros und detail.
Bismarckstr. 15 und Bant.

Gebrannter Java-Kaffee

in den bekannten feinen Qualitäten:
Mark 1,70 — 1,80 — 1,90 — 2,00 das Pfd.
Unübertroffen in Aroma, Reinheit und Kraft
Zu haben in Wilhelmshaven bei **Ludw. Janssen, Roonstrasse, W. H. Renken,**
Bismarckstrasse.

A. Zantz sel. Wwe., Bonn, Berlin, Hamburg,
Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs (gegründet 1837).

Kleider-, Haar- u. Taschenbürsten

Zahnbürsten, Frisirkämme in größter Auswahl.
C. G. Heising,
Bürstenmacher, Roonstr. 76.

Bestes deutsches Maschinengarn
tausend Fds.-Nollen 25 Pfg.
B. H. Bührmann.

Rouleauxstoffe, Portierenstoffe, Möbelstoffe
alle Breiten und Qualitäten am Lager.
Sehr mäßige Preise.
A. G. Diekmann.

Wohnungsveränderung.
Mit dem heutigen Tage verlege ich mein Geschäft in das früher Willing'sche Biergeschäft
Friedrichstraße 6.
Frau **Wassmann's** Nachw.-Dux.

Wolfs Restaurant.

Mittwoch:
Großes Militär-Concert.
Anfang 6 Uhr.
Entree frei.

Bei unserer Abreise nach Alt-Damm sagen wir allen Freunden und Bekannten ein herzlichliches Lebewohl.

C. Früchtling u. Familie.
Frau **W. Korn, geb. Früchtling.**

Sonnabend, d. 6. Mai, Abends 8 Uhr:
Generalversammlung
im Vereinslokal.
Der Vorstand.

Verein junger Kaufleute.
Donnerstag, 4. d. Mts.:
Versammlung
in der Reichshalle.

Panorama international.
Oldenburgerstr. 16, part.
Diese Woche:
Berlin
Feldmarschall Graf v. Moltke's
Seidenbegängnis.
Entree 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.
Geöffnet von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.

Wilhelmshav. Schiess-Verein.

Monatsversammlung
Donnerstag, den 4. Mai, Abends 8 Uhr,
im Vereinslokal.

Tagesordnung:
1) Wahl eines Vergnügungs-Vorstands.
2) Arrangements des Schießfestes.
3) Verschiedenes.

Der Vorstand. Militär-Verein.

Donnerstag, den 4. d. Mts., Abends 8 Uhr:

Generalversammlung
im Vereinslokal.
Der Vorstand.

Verein für Geflügelzucht in Bant.

Donnerstag, den 4. d. Mts., Abends 8 Uhr:

Generalversammlung
im „Bantter Schlüssel“
Auf § 10 der Statuten wird aufmerksam gemacht.
Der Vorstand.

Schach-Club.

Heute, Donnerstag: Spiel-Abend
und **Versammlung**
in **C. Meyer's Restaurant.**

Generalversammlung
des

Hausbesitzer-Vereins
Donnerstag, den 4. Mai, Abends 8 Uhr,
in der „Wilhelmshalle“.

Tagesordnung:
1. Abschluß von Verträgen mit dem Magistrat, bezüglich der Ermäßigung des Wassergebes.
2. Verschiedenes.

Der wichtigen Tagesordnung halber werden sämtliche Hausbesitzer, hauptsächlich solche, die Anträge haben oder solche erhalten, eingeladen.
Der Vorstand.

Geburts-Anzeige.

(Statt besonderer Anzeige).
Die glückliche Geburt eines gesunden **Mädchens** zeigen ergebenst an
Feuerwerks-Lieutenant Artl und Frau.
Wilhelmshaven, 3. Mai 1893.



Todes-Anzeige.

Nach kurzer heftiger Krankheit entschlief am 1. Mai, Nachts 12 Uhr, am Tage der Vollendung seines 15. Lebensjahres, unser innigstgeliebter Sohn, Bruder und Schwager
Otto Miethling.
Dies zeigen tiefbetruibt an im Namen der Hinterbliebenen
Meerane i. S., am 2. Mai 1893.

F. Miethling
und Frau.